

1. Rahmenbedingungen und heterogene Lernvoraussetzungen

a. Über die Schule

Die [REDACTED]. Die meisten Schüler¹ kommen auch aus diesem Ort, und kommen daher meist zu Fuß zur Schule.

Geleitet wird die [REDACTED]. Außerdem gibt es mit [REDACTED] einen Schulsozialarbeiter, der sein eigenes Büro in der Schule hat und aktiv mit dem Kollegium zusammenarbeitet. Die [REDACTED] ist seit dem Schuljahr 2017/18 eine reine Grundschule. Davor bestand die [REDACTED] zusätzlich noch aus einer Werkrealschule, die aber nun abgewickelt ist. Zurzeit unterrichten 23 Lehrer und Lehrerinnen an der Schule. Außerdem gibt es jedes Jahr PraktikantInnen und Freiwillige die im Rahmen eines FSJ an der Schule aushelfen.

Das Schulgebäude verfügt über mehrere Fachräume (u.a. Technik-Raum, Küche und Naturwissenschaftsraum). Auf jedem Stock gibt es mehrere Lernateliers in denen differenziertes und individualisiertes Lehren und Lernen möglich ist. Außerdem gibt es auf jedem Stock mehrere „Lerninseln“ an denen die Schüler eigenständig lernen können. Die Schule arbeitet viel nach dem Prinzip der Wochenplanarbeit und mit Lernwerkstätten an denen die Kinder eigenständig arbeiten. Die Schwierigkeitsstufe der Arbeitsblätter wird von den Schülern selbst gewählt. Insgesamt gibt es nunmehr 10 Klassen an der Schule: erste und vierte Klasse sind jeweils dreizügig und zweite und dritte Klasse jeweils zweizügig.

Soziale Aspekte des Unterrichts wie Freundlichkeit, Offenheit, Respekt und Akzeptanz werden an der Walzbachschule groß geschrieben. Dies findet sich auch im Leitbild der Schule wieder. Förderung individueller Talente und Interessen liegt den am Schulleben Beteiligten ebenfalls am Herzen.²

Die erste Stunde beginnt um 7:40Uhr und die sechste Stunde endet um 12:40Uhr. Nachmittagsunterricht gibt es derzeit nicht. Für eine längere Betreuung gibt es nebenan das Angebot eines Hortes bzw. einer Kernzeit- und Hausaufgabenbetreuung.

¹ Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit werden die „Schülerinnen“ in der hier verwendeten maskulinen Form mit eingeschlossen.

² vgl. Leitbild unter <https://www.grund-und-werkrealschule-joehlingen.de/unsere-schule/leitbild/>

b. Die Lerngruppe – Lernvoraussetzungen und Vorwissen

Die Lerngruppe besteht aus insgesamt 19 Schülerinnen und Schülern, davon 11 Mädchen und 8 Jungen. Diese werden im Klassenverband unterrichtet. Englisch haben sie jedoch nicht bei der Klassenlehrerin. Die meisten Schülerinnen und Schüler versuchen aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Bei den Mädchen gibt es kaum Verhaltensauffälligkeiten. Die Jungen hingegen neigen zum Schwätzen und „Quatsch machen“, jedoch nichts Schwerwiegendes. Bewegungsspiele und Gruppenaktivitäten werden in dieser Lerngruppe bisher gut angenommen.

Elisa ist eine lernstarke Schülerin. Sie kann dem Unterricht ohne Mühe folgen und beteiligt sich aktiv durch reflektierte Wortmeldungen. Sie ist keine Muttersprachlerin, jedoch ist ihr Englisch bereits sehr gut. Sie antwortet zumeist in ganzen, lexikal und meist auch grammatikalisch richtigen Sätzen. Sie spricht, laut eigener Aussage, zuhause oft Englisch mit ihrer Schwester.

Jacqueline ist eine sehr launische Schülerin. Wenn sie an einem Thema interessiert ist, arbeitet sie weitgehend gut mit. Ihre Motivation kann jedoch von einer Sekunde auf die andere umschlagen. Zudem hat sie, wie auch Noah und einige andere Jungen eine Tendenz zu schwätzen oder Unfug zu machen.

c. Der Klassenraum und zeitliche Rahmenbedingungen

Der Englischunterricht findet im Klassenzimmer der 4a statt. Die Kinder sitzen in zwei „E“s die Jungs sitzen links auf der Fensterseite, die Mädchen rechts. Das Lehrerpult befindet sich vorne links. Leider ist vorne nicht ganz so viel Platz. Daher müssen für einen kleinen Stuhl- oder Sitzkreis Tische etwas nach hinten gerückt werden. Der Raum verfügt über eine Flügeltafel und einen Tageslichtprojektor.

Die 4.Stunde beginnt offiziell um 10:10Uhr. Es gibt zwischen der dritten und der vierten Stunde keinen Pausengong und keine 5minuten-Pause. Lehrkräfte müssen oftmals trotzdem das Klassenzimmer wechseln und die Schüler die entsprechenden Unterrichtsmaterialien vorbereiten. Bis der Unterricht tatsächlich anfangen kann, wird daher aus Erfahrung ca. 5min für Ankommen und das Vorbereiten auf den Englischunterricht eingerechnet.

Aufgrund einer Weihnachtsfeier wurde die Englisch-Stunde einmalig von Donnerstag 3.Stunde auf den Freitag 4.Stunde vorverlegt.

2. Sachanalyse

a. Weihachten

Weihnachten ist ein zentrales Fest im Kirchenjahr und christliches Hochfest, das von Millionen Christen weltweit gefeiert wird. Sie feiern die Geburt von Jesus von Nazareth, den sie Gottes Sohn, Messias, den Christus oder Erlöser nennen. Es ist ein Fest der (Nächsten)Liebe und der Menschwerdung Gottes. Das Weihnachtsfest hat religiöse Wurzeln die im Brauchtum noch bis heute spürbar sind. Weihnachten ist jedoch in christlich-westlichen Ländern auch zum kulturellen Hochfest geworden³, zum „Element des gesellschaftlichen Lebens“⁴.

Das Hochfest Ostern, was die Auferstehung des Jesus Christus von den Toten feiert, war für die frühen Christen zentrales Fest und in seiner Bedeutung für das Selbstverständnis des Christentums unangefochten. Wie Jesus geboren wurde oder woher er kam, war erst einmal zweitrangig.⁵ Erst im dritten Jahrhundert nach Christus kam diese Frage allmählich auf. Allerdings gibt es kaum Überlieferungen über Jesus' Kindheit. Was wir wissen, stammt aus den Evangelien nach Lukas und Matthäus. Das genaue Geburtsdatum bleibt aber unbekannt. Es ist wahrscheinlich, dass Christen, nach dem Edikt von Mailand⁶, heidnischen Festen entgegenwirken wollten. Dem von Kaiser Aurelian 274 eingeführte Fest zu Ehren des römischen unbesiegbaren Sonnengottes „sol invictus“ und dem germanischen Mitsommernachtsfest wird Jesus Christus als „die wahre Sonne“⁷ gegenübergestellt. Nachweislich wird das Fest 336 am 25.Dezember in Rom gefeiert.⁸ Im Laufe des 4.Jahrhunderts breitet es sich weiter in Europa, später über Nordafrika und auch den Orient aus.⁹ Aus dem Germanischen *wihen Nahten* wurde das deutsche Wort Weihnachten.¹⁰ Das englische Wort *Christmas* kommt vom altenglischen Wort *Cristes mæsse* was sich mit „Messe für Christus“ übersetzen lässt.¹¹ In Deutschland wird das Weihnachtsfest am Heiligen Abend, am 24.Dezember gefeiert. In Großbritannien und den USA findet das Weihnachtsfest am 25.Dezember statt. Natürlich gibt es viele verschiedene

³ Fechtner, K, S.61

⁴ Fechtner, K, S.63

⁵ Bieger, E., S.18

⁶ Einberufen von Konstantin I. 313, Erklärt das Christentum als legal im Römischen Reich

⁷ Bieger, E, S.19

⁸ Bieger, E., S.20

⁹ Kirchhoff, H., S.40f

¹⁰ Kirchhoff, H., S.41

¹¹ Collins Dictionary in <https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/christmas> (letzter Zugriff am 02.01.2018)

Traditionen und Bräuche in der Weihnachtszeit. Sie variieren von Land zu Land aber auch von Region zu Region. Im Laufe der Zeit vermischten sich auch verschiedene Bräuche und Traditionen.

Weihnachtslieder zum Beispiel sind für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil des Weihnachtsfestes. Auch außerhalb der Liturgie, ob zuhause, auf Weihnachtsmärkten, in Einkaufszentren haben sie sich ihren Platz. Neuere Weihnachtslieder, die nicht aus der kirchlichen Tradition stammen, beschäftigen sich vor allem mit Motiven und Symbolen der Jahreszeit.¹²

b. Santa Claus

Der amerikanische Santa Claus hat noch viele andere Namen: Väterchen Frost (Russland), Father Christmas (Großbritannien) oder Weihnachtsmann (deutschsprachiger Raum). Sie alle jedoch gehen wohl auf den heiligen Nikolaus von Myra zurück, der im vierten Jahrhundert lebte.

Um seine Person ranken sich zahlreiche Legenden und Wundergeschichten. Nikolaus wird darin als gütiger, selbstloser Helfer in der Not und großzügiger Schenker beschrieben. Diese Legenden breiteten sich bereits im 5. und 6. Jahrhundert von Myra über Byzanz bis nach Italien und Rom aus. Im Laufe des 10. und 11. Jahrhunderts gelangte der Verehrungskult des Nikolaus bis nach Deutschland, Russland, Frankreich, England und eroberte schließlich das gesamte christliche Europa.¹³ Allmählich bürgerte sich der 6. Dezember¹⁴, in Gedenken an die Gaben des Heiligen als der Tag der Bescherung ein. Die Kinder bekamen Geschenke, sofern sie sich denn artig verhalten hatten. Erst Martin Luther, der der Heiligenverehrung abgeneigt war, verschob im 16. Jahrhundert die Tradition des Schenkens auf den 24. Dezember. Damit begann die Verwandlung Nikolaus' zum „Weihnachtsmann“.¹⁵ Der Brauch des Schenkens gelangt schließlich über die Niederlanden auch nach Amerika. Vermischt mit anderen Traditionen wurde im 19. Jahrhundert aus dem Bischof von Myra der dickliche, bärtige Mann mit Pelzmantel und Fellmütze, den wir heute als „Santa Claus“ oder „Weihnachtsmann“ kennen. Als Erfinder dieser Figur gilt der Emigrant Thomas Nast. Durch den Einsatz in der Coca-Cola Werbung in den 1930er Jahren ist das Bild

¹² Fechtner, K. , S.62f

¹³ Rosenthal, S.42ff

¹⁴ Todestag des heiligen Nikolaus

¹⁵ Rosenthal, S.65

des Weihnachtsmanns bis heute geprägt und hat sich im Ausland und in vielen Teilen Deutschlands etabliert.¹⁶

Als passendes Fortbewegungsmittel eignet sich dem am Nordpol hausenden Santa Claus der Schlitten, gezogen von den in der Arktis heimischen Rentieren. Um rechtzeitig alle Geschenke abzuliefern fliegt Santa damit von Haus zu Haus und liefert die Geschenke geschickt durch den Kamin ab.

c. Analyse des fokussierten englischen Wortschatzes

Wort	Aussprache (BE) ¹⁷	Bemerkungen
bell	/bel/	-
chimney	/'tʃɪmni/	-
Christmas	/'krɪsməs/	Phonologische Schwierigkeit: Stummes [t]
Christmas tree	/'krɪsməs tri:/	Phonologische Schwierigkeit: Stummes [t]
cookie	/'kʊki/	-
hoof / hooves	/hu:f/ /hu:vz/	Unregelmäßiger Plural: stimmloses /f/ vs. stimmhaftes /v/
present	/'preznt/	Stimmhaftes /z/
reindeer	/'reɪndɪə(r)/	Kein Plural
roof	/ru:f/	-
Santa Claus	/'sæntə klɔ:z/	Stimmhaftes /z/; Englischer Name des Weihnachtsmannes
sleigh	/sleɪ/	Phonologische Schwierigkeit: Stummes [gh]
stocking	/'stɒkɪŋ/	Lexikalische Schwierigkeit: stocking ≠ sock

¹⁶ <http://nikolaus-von-myra.de/de/lexikon/dictionary.1119.html#weihnachtsmann> (letzter Zugriff am 02.01.2018)

¹⁷ via <https://www.oxfordlearnersdictionaries.com> (letzter Zugriff am 30.12.17)

3. Didaktische Analyse

Die Stunde findet kurz vor Weihnachten statt und bildet daher einen saisonal bedingten Einschub.

a. Bildungsplan 2004

Die 4. Klassen werden dieses Schuljahr noch nach dem Bildungsplan von 2004 unterrichtet. Somit gelten die dort festgelegten Bildungsstandards. Für die Stunde „Christmas“ spielen vor allem folgende Teilkompetenzen eine Rolle:

Rezeptive Aktivität Hören: „Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussage verstehen; nach mehrmaligem Hören und Klärung des situativen Kontextes auch Detailinformationen entnehmen“¹⁸

Mündliche Interaktion: „Die Schülerinnen und Schüler können bekannte Fragen und Anweisungen verstehen und neue Fragen und Anweisungen mithilfe bekannten Sprachmaterials zum großen Teil sinngerecht verstehen und entsprechend reagieren“¹⁹

Lexikalische Kompetenz: „Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern aus bekannten Themenfeldern und ihrem unmittelbaren Erfahrungsraum, um Gegenstände, Handlungen, Zustände und Eigenschaften zu benennen“²⁰

Soziokulturelles Wissen: „Die Schülerinnen und Schüler kennen exemplarisch einige Alltagsgewohnheiten und soziale Konventionen aus zielsprachlichen Kulturen; kennen exemplarisch typische Lieder, Reime, Kinderbücher aus den zielsprachlichen Kulturen“²¹

Dabei wenden die Schüler bereits vorhandenes Wissen aus Klasse 1-3 an und erweitern dieses.

b. Lernvoraussetzungen

- Die Schüler können das Anfangs- und Verabschiedungs-Ritual mitsprechen.
- Die Schüler können im Chor nachsprechen.

¹⁸ Bildungsplan 2004 Grundschule, Englisch, S.77

¹⁹ Bildungsplan 2004 Grundschule, Englisch, S.79

²⁰ ebenda

²¹ Bildungsplan 2004 Grundschule, Englisch, S.80

- Die Schüler kennen bereits einige Weihnachtswörter aus vergangenen Klassen auf Deutsch und/oder Englisch
- Die Schüler können unbekannte Wörter mit Hilfe von Visualisierungshilfen erschließen

c. Lernziele

- Die Schüler können das Lied „I hear them“ mitsingen und mit Bewegungen unterstützen
- Die Schüler verstehen und benennen zentrale Wörter des Songs (roof, reindeer, hoof, chimney).
- Die Schüler wiederholen bereits bekannte Weihnachtswörter.

d. Didaktische Grundfragen (nach W. Klafki)²²

i. Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung

Saisonal bedingt werden die Schüler früher oder später mit dem Thema Weihnachten in Kontakt kommen. Egal ob in den Medien, den festlich geschmückten Häusern und Straßen, beim Einkaufen oder auch zuhause. Das Thema stammt aus der direkten Lebens(um)welt der Kinder, was motiviert und somit eine gute Lernatmosphäre schafft. Selbstverständlich kann und darf man jedoch nicht davon ausgehen, dass jeder Schüler dieses Fest auch feiert. Deswegen finde ich es sinnvoll im Kontext des Englischunterrichts den kulturellen Aspekt dem religiösen Aspekt Weihnachtens vorzuziehen.

ii. Exemplarische Bedeutung

Weihnachten ist ein Fest, welches fast überall auf der Welt aus verschiedenen Anlässen gefeiert wird. Anhand diesen Fests lernen die Schüler traditionelle Elemente englischen bzw. amerikanischen Weihnachtens kennen, wie z.B. Santa Claus und Christmas stockings. Das Lied „I hear them“ gehört für ein englisches Kind zum Grundrepertoire an klassischen Weihnachtsliedern.

²² Klafki, W.: „*Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik - Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik*“ Beltz, Basel/Weinheim, 1991

iii. Thematische Strukturierung

Durch die jährliche Wiederholung des Themas sind einige Wörter schon aus Klasse 1-3 bekannt. Da diese Wörter jedoch meist nicht alltäglich gebraucht werden, kann man nicht davon ausgehen, dass die Vokabeln bei allen Schülern präsent sind. Daher lege ich einen großen Fokus auf Wiederholung und führe die Vokabeln noch einmal neu ein. Dies dient zur Vorentlastung des Songs. Ich sollte allerdings flexibel sein, sollte ich den Eindruck gewinnen die Schüler durch die Wiederholung zu langweilen. Deshalb wird diese spielerisch mit dem TPR Spiel gestaltet, was je nach Kenntnissen der Schüler quantitativ (Zeit) und qualitativ (z.B. durch Erhöhung des Tempos) angepasst werden kann. Auch auf der weiterführenden Schule wird das Thema Weihnachten im Englischunterricht wieder aufgegriffen werden, wofür hiermit die passenden Grundlagen gelegt wurden.

iv. Zugänglichkeit

Das Thema Weihnachten ist für die meisten Schüler ein greifbares Thema. Denjenigen, die das Fest von zuhause nicht kennen, mag es eventuell ein wenig schwerer fallen. Jedoch ist wie oben beschrieben, das Fest nicht nur auf das eigene Heim beschränkt. Die Methodenwahl fordert bewusst zum Mitmachen und Miterleben auf, ohne dabei religiöse Konflikte auszulösen oder jemanden einzuschränken. Die meisten Schüler erfahren gerne etwas über fremde Kulturen. Dies regt zum intra- und interkulturellen Austausch an.

4. Methodische Überlegungen

a. Introduction

Nach der Begrüßung werden die Schüler aufgefordert stehen zu bleiben. Wir beginnen unser bekanntes Ritual. Es handelt sich um einen sechszeiligen Reim zu dem Bewegungen gemacht werden. Das Ritual ist nun nach sieben Wochen in der Klasse recht gut etabliert und die Schüler können die Begrüßung mitsprechen und die Bewegungen dazu machen. Der Reim symbolisiert zugleich den Beginn der Stunde und stimmt die Schüler auf den Englischunterricht ein. Außerdem trägt das gemeinsame Sprechen zum Gefühl einer Gruppenzugehörigkeit bei. Zusammen mit

dem Verabschiedungs-Reim bildet es einen geschlossenen Rahmen für den Englischunterricht.

b. Presentation

Überrascht finde ich einen Brief den ich im Vorhinein gut sichtbar für alle frontal im Klassenzimmer deponiert habe. Ich gebe vor sehr neugierig zu sein, von wem der Brief sei und was darin wäre. Ich fordere einen Schüler auf zu schauen an wen er adressiert (Class 4a) und wer der Absender (Santa Claus) ist. Dann fordere ich einen Schüler auf den Brief zu öffnen und hineinzusehen. Im Umschlag befinden sich neben einem Brief auch die passenden Bildkarten. Mit dieser Phase versuche ich die Neugier der Schüler zu wecken und Motivation aufzubauen. Nun bitte ich die Schüler vorne in einen Sitzkreis. Ich lese den Brief langsam vor und zeige dazu die Bildkarten (Santa Claus, presents, Christmas tree, chimney, stockings, sleigh, reindeer, hoof, bell, cookies, roof). Viele dieser Wörter, wie z.B. Christmas tree und Santa Claus, sind schon bekannt. Die Bildkarten erleichtern zusätzlich das Verständnis und die Wiederholung der Vokabeln. Alternativ hätte ich die Bildkarten auch einfach so zeigen können, was aber nicht so sehr die Neugierde geweckt hätte. Ich hatte mir auch überlegt mit einem Cluster zum Thema „Christmas“ einzusteigen. Dies hätte aber vermutlich zu lange gedauert und die Motivation der Schüler nicht entfacht.

c. Practice

Nun fordere ich die Schüler auf aufzustehen. Zum Üben der Vokabeln werden nun die gelernten Worte mit Bewegungen verknüpft, die sich die Schüler selbst aussuchen dürfen. Dies fördert die Kreativität der Schüler und bleibt damit eher im Gedächtnis verankert als vorgegebene Bewegungen. Durch die Bewegung werden auch die haptisch lernenden Schüler angesprochen. Zunächst werde ich die Wörter langsam wiederholen und die Schüler sollen die dazugehörige Bewegung machen. Das Tempo wird ggf. gesteigert. Außerdem dürfen freiwillige Schüler die Rolle des Lehrers übernehmen und Wörter nennen, die ihrer Mitschüler ausführen sollen. Diese TPR-Übung soll zunächst das Verständnis der Wörter und des darauffolgenden Songs sichern und vorentlasten. Einzelne Schüler können im geschützten Rahmen die Wörter bereits sprechen. Vor allem aber möchte ich damit sicherstellen, dass später die Schüler verstehen, was sie da überhaupt singen. Dies wird die Motivation mitzusingen, fördern. Außerdem motiviert diese Phase die größtenteils sehr bewegungsaffine Lerngruppe. Eine alternative, reine Wiederholung der Wörter durch nachsprechen im

Chor, in Gruppen („Just the boys“) oder in verschiedenen Stimmlagen (laut, leise, wie ein Roboter...) wäre auch möglich gewesen. Die Bewegungsaktivität bringt jedoch noch einmal zusätzlich Motivation und Schwung in die Stunde und die Gruppe kann sich ein wenig kontrolliert „austoben“. Die Auswahl der Wörter bietet dies auch an.

d. Consolidation

Die Schüler dürfen zurück an ihren Platz stehen. Nun spiele ich den Song „I hear them“ zum ersten Mal ab. Ich fordere die Schüler auf die Bewegungen, die ja schon aus der Practice-Phase bekannt sind, mitzumachen. Ich werde die Bewegungen frontal mitmachen, sodass die Schüler zunächst, falls nötig, noch etwas „spicken“ können. Dies sichert das Verständnis des Songtextes und motiviert schon ab dem ersten Hören, obwohl der Text noch nicht bekannt ist. Danach werde ich den recht kurzen Text zeilenweise durchgehen und von den Schülern wiederholen lassen. Die Schüler werden mit dem Text vertraut gemacht und dies erleichtert das Mitsingen. Falls noch erhöhte Schwierigkeiten hierbei auftreten sollten, habe ich alternativ den Songtext zur Visualisierung auf einer OHP Folie.

Nun spiele ich den Song noch einmal und fordere die Schüler auf mitzusingen. Beim erneuten Spielen drehe ich die Musik etwas leiser um die Schüler zu animieren lauter zu singen. Wenn ich das Gefühl habe die Schüler sind text- und bewegungssicher, werde ich Instrumente an ausgesuchte Schüler verteilen. Drei Schellenkränze sind die Glocken des Schlittens („jingle“), zwei Paar Klangstäbe sind die Hufe der Rentiere („clop“) und ein Regenmacher ist das Poltern des Kamins („clatter“). Schüler ohne Instrument machen weiterhin die Bewegungen. Die Instrumente sollen einen weiteren Motivationsimpuls bieten und den Umgang mit Instrumenten und das Rhythmusgefühl der Schüler stärken. Nach jedem Durchgang werden die Instrumente getauscht, sodass jeder einmal die Gelegenheit hat, zu spielen.

e. Performance

Die Instrumente werden eingesammelt und die Schüler werden nun aufgefordert sich zu setzen. Zur Festigung habe ich mich für ein Spiel entschieden. Die Alternative eines Arbeitsblatts hätte die Motivation sicherlich absacken lassen. Das Spiel ist eine Variante des möglicherweise aus dem Deutschunterricht bekannten „Activity“. Je nach Farbe der gezogenen Karte muss der Schüler den Begriff vor der Klasse an der Tafel malen, pantomimisch darstellen oder erklären. Das Erklären erfolgt auf Deutsch und

falls möglich auf Englisch, was ich jedoch nicht erwarte. Die ganze Klasse rät. Wer erraten hat, darf als nächstes eine Karte ziehen und die entsprechende Aufgabe ausführen. Das Spiel hält die Motivation hoch, animiert die Schüler auch zum Sprechen der Wörter und festigt diese.

f. Buffer

Falls unerwartet noch Zeit sein sollte, habe ich ein Wort-Suchspiel vorbereitet, das bearbeitet und ins Heft geklebt werden kann. Falls dafür nicht genug Zeit ist, singen wir den Song noch einmal.

g. Conclusion

Zum Abschluss bitte ich die Schüler noch einmal aufzustehen. Zusammen wird der Verabschiedungs-Reim gesprochen. Es bildet den Abschluss jeder Englischstunde und schließt den Bogen zum Anfang der Stunde. Anschließend werden die Kinder in die Pause verabschiedet.

5. Reflexion

Im Gesamten betrachtet bin ich mit der Stunde sehr zufrieden. Das meiste lief so wie ich es mir vorgestellt hatte. Auch mit der Zeit bin ich gut hingekommen - was ich bisher selten geschafft habe - was mich besonders freut. Ich hatte den Eindruck, die Schüler waren gut motiviert zu lernen und hatten insbesondere bei den Bewegungen ihren Spaß. Mir ist es auch gelungen den größten Teil der Klasse zu aktivieren und zum Mitmachen zu bewegen. Die Lernziele wurden erreicht.

Die Einstiegsphase durch den Brief hat gut funktioniert und konnte die Schüler motivieren. Diese Phase hatte ich ursprünglich erst als Frontalphase geplant, habe mich jedoch spontan dafür entschieden das im Kreis zu machen. Im Nachhinein war das auch die richtige Entscheidung. So konnten alle gut sehen und es schuf einen vertrauten Rahmen und ein Gemeinschaftsgefühl. Das anschließende TPR Spiel hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht und ich glaube, man könnte das noch als Puffer oder in folgenden Stunden weiterspielen. Es war gut, dass die Kinder sich die Bewegungen selbst aussuchen durften. Ich weiß nicht, ob das Spiel so gut angekommen wäre, wenn die Bewegungen vorgegeben gewesen wären. Durch die Vorentlastung wurde der Song später wie geplant gut entlastet und durch die

ausgedachten Bewegungen konnten sich die meisten schon recht schnell beim ersten Hören einbringen. Das Hinzufügen der Instrumente brachte nochmal einen neuen Motivationsschub. Andernfalls hätte man das Lied nicht ohne Langeweile und Unruhe so oft singen können, da es ja doch recht einfach und wiederholend ist. An dieser Stelle hatte ich etwas Bedenken, ob die Instrumente nicht den Text in den Hintergrund drängen würden. Ich konnte nicht richtig beobachten, ob alle richtig mitsingen, doch mein erster Eindruck (was später durch die hospitierenden Studentinnen bestätigt wurde) war positiv. Auch das abschließende Activity-Spiel hat gut geklappt und hat noch einmal Motivation gegeben. In der Feedback-Runde wurde mir gesagt ich hätte eine gute und ansprechende Gestik und Mimik und würde gut in die Rolle des Lehrers schlüpfen.

In Zukunft sollte ich vor allem mehr darauf achten, dass alle Wörter und Vokabeln kontextualisiert sind und nicht nur einzeln genannt werden. Die Phrasen des Songs bieten sich hier ja direkt an. Außerdem muss ich mehr darauf achten, ob auch wirklich alle mitmachen und animieren bzw. ermahnen, falls nicht. Ich muss außerdem mehr über meine Wortwahl nachdenken und Wiederholungen vermeiden (nicht so oft „okay“ sagen, sondern variieren). Ich kann so viele Dinge wie möglich englisch benennen, wenn ich nicht den Anspruch stelle, dass die Kinder sich später daran erinnern (Beispiel: „antlers“). Ich denke in dieser Hinsicht bin ich noch etwas zu zögerlich.

Für meine nächste Stunde nehme ich mir vor allem vor mehr darauf zu achten, die Vokabeln in einem sinnvollen Kontext zu benutzen. Hierbei kann mir z.B. der Song helfen. Ich würde gerne motivierende Elemente beibehalten. Obwohl ich mich mit der Idee eines Songs anfangs etwas schwer getan habe, wurde ich nun darin bestärkt es weiterhin zu versuchen. Es hat mir und meiner Meinung nach auch den Schülern sehr viel Spaß gemacht.

6. Tabellarischer Verlaufsplan

7. Literaturverzeichnis

Bieger, Eckhard: „Die Feste im Kirchenjahr – Entstehung, Bedeutung, Brauchtum“ St. Benno-Verlag, Leipzig, 2008

Fechtner, Kristian: „Im Rhythmus des Kirchenjahres – vom Sinn der Feste und Zeiten“ Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2007

Kirchhoff, Hermann: „Christliches Brauchtum - Feste und Bräuche im Jahreskreis“ Koesel-Verlag GmbH&Co., München, 1995

Klafki, Wolfgang: „Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik - Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik“ Beltz, Basel/Weinheim, 1991

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: *Bildungsplan 2004 Grundschule*

Rosenthal, Jos: „Rote Mütze, weißer Bart – Sankt Nikolaus-ein Phänomen“, Topos plus Taschenbücher Band 447, Lahn-Verlag Limburg, 2002

Walzbachschule Jöhlingen, Homepage <https://www.grund-und-werkrealschule-joehlingen.de> (Zugriff am 1.12.17)

Bilder:

Santa Claus: <https://www.express.co.uk/life-style/top10facts/745757/Top-10-facts-about-Santa-Claus> (Zugriff am 13.12.17)

sleigh: <http://www.telegraph.co.uk/topics/christmas/8188997/The-science-of-Christmas-Santa-Claus-his-sleigh-and-presents.html> (Zugriff am 13.12.17)

reindeer: <http://www.fokusnatur.de/galerie/saeugetiere/hirschartige/rentier-rangifer-tarandus-1163.html> (Zugriff am 13.12.17)

roof: <https://www.grameenkntwear.com/the-roof-design-tips.html> (Zugriff am 13.12.17)

chimney: <https://holykaw.alltop.com/can-santa-really-climb-down-the-chimney> (Zugriff am 13.12.17)

presents: <https://www.pinterest.de/pin/463659724121981815/?lp=true> (Zugriff am 13.12.17)

hooves: <https://aurum.is/blogposts/about-the-tuttu-collection/> (Zugriff am 13.12.17)

Christmas tree: <https://www.homedepot.com/b/Holiday-Decorations-Christmas-Decorations-Christmas-Trees/N-5yc1vZc3rz> (Zugriff am 13.12.17)

cookies: <https://decodinghappyness.com/2017/06/24/the-cookie-plate/> (Zugriff am 13.12.17)

stockings: <http://www.china-ec21.com/christmas-tree-hanging-socksstockings-for-chimney-snowman-ornament-candy-bag-xmas-decoration-3pcs-p-15125.html> (Zugriff am 13.12.17)

bell: <http://weihnachten.tagesspiegel.de/kling-gloeckchen-klingelingeling/> (Zugriff am 13.12.17)

Anlagen

- a. Begrüßungs- und Verabschiedungs-Reim
- b. Brief von Santa Claus
- c. Songtext „I hear them“ mit Bewegungen und Instrumenten
- d. game cards und Visualisierungshilfe
- e. Christmas Wortsuche mit Lösung